

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Juni wurde Doz. Dr. sc. Helmut Fiebig in die Funktion des stellv. Direktors der Sektion Biowissenschaften berufen. Doz. Dr. sc. Horst Schäffner wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

Öffentliche Vorlesung am 4. 6.

(UZ-Korr.) Aus aktuellem Anlaß wird das Thema der öffentlichen Vorlesung am 4. Juni geändert. Es lautet: **Tradition und Innovation - zur Entwicklung der bulgarischen sozialistischen Nationalkultur.** Es ist eine Fortsetzung der öffentlichen Vorlesung vom 16. April. Das ursprünglich für den 4. 6. vorgesehene Thema wird im Herbstsemester behandelt.

Promotionen

Promotion A

Sektion Biowissenschaften
Jörg-Uwe Ackermann, am 31. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften: Enzymologische Merkmale des Abbaus aliphatischer und aromatischer Kohlenwasserstoffe durch Pseudomonas putida nach Einführung des OCT- und TOL-Plasmids.

Bereich Medizin

Kyriacos Loizides, am 6. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstr. 26, Konferenzzimmer des Pathologischen Instituts: Über den Zusammenhang zwischen meteorologischen Parametern und dem Auftreten von Myokardinfarkten sowie der Biorhythmik - Eine Untersuchung im Rahmen des Herzinfarktregisters der Stadt Leipzig.

Abdul Wahab Ragh, am 6. Juni, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Die Wertigkeit des ALTB-Testes in der Diagnostik der exokrinen Pankreasinsuffizienz.

Karin Hoffmann, am 6. Juni, 15.30 Uhr, gleicher Ort: Diagnostik und Bewertung von Paraproteinämien im Alter unter besonderer Berücksichtigung des Plasmozytoms.

Matthias Löbe, am 6. Juni, 16.30 Uhr, gleicher Ort: Tierexperimentelle und klinische Untersuchungen zur Beeinflussung der Schilddrüse durch nicht-steroidale Antirheumatika.

Monika Böhler, am 4. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Konferenzzimmer des Instituts für Sozialhygiene: Untersuchung über die Abscheiderate von Mikroorganismen aus der Luft mittels Schlitzsammler unter Laborbedingungen.

Dagmar Bauermeister und Thomas Bauermeister, Kollektivarbeit, am 4. Juni, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Befragung zum Zahngesundheitsverhalten bei Kindern im Alter von 13 bis 14 Jahren - Bestandteile einer in der DDR durchgeführten Studie der WHO.

Anette Brauchmann, am 6. Juni, 9 Uhr, 7010, Nürnbergstr. 57, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken: Die Otoconiomembran der Macula utriculi bei prä- und postnatal wachsenden Albinenaffen.

Eva Pauer und Heinz-Jürgen Pauer, Kollektivarbeit, am 6. Juni, gleiche Zeit und gleicher Ort: Arbeitsmedizinische Untersuchungen des Atrioatrialknotens bei Schweißern unter ototoxischen und periodontologischen Aspekten.

Sektion Marxismus-Leninismus

Carmen Georgi, am 8. Juni, 14.30 Uhr, 7010, Universitätsstr., Seminargebäude, Raum 00-91: Das Wirken der Leipziger Sozialdemokraten unter den Bedingungen der relativ friedlichen Entwicklung des deutschen Imperialismus in den Jahren von 1900-1907.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hacker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievoigt, Dr. Klaus Schlippe, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bank-Konto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 29. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

DRK-Wettkämpfe der Studenten



(UZ-Korr.) Am 16. Mai fanden die DRK-Wettkämpfe der Studenten an der KMU auf dem Sportplatz Wettinbrücke statt. Es gingen sechs Mannschaften an den Start. Auf einer Strecke von 3,5 km golt es u. a. Kenntnisse in der Ersten Hilfe, der Reanimation, Verbandlehre, Gesundheitsziehung, Topographie und beim Luftgewehr schießen unter Beweis zu stellen. Die Einsatzbereitschaft aller teilnehmenden Mannschaften war hervorragend. Es wurde mit viel Beharrlichkeit und Eifer um die Erfüllung der gestellten Aufgaben gerungen. Als Sieger ging die Mannschaft der Sektion TV hervor; den 2. Platz belegte überraschend die Mannschaft der Grundorganisation Germanistik/Literaturwissenschaft. Die Mannschaft der Medizinischen Fachschule belegte mit einem Rückstand von einem Punkt Rang 3. Die offizielle Auswertung und Siegerehrung des Wettkampfes erfolgt am 5. Juni, 17 Uhr im Betriebsrestaurant. Foto: Curt Veltan

Eigene Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert

Weiterbildungsveranstaltung für Nachwuchswissenschaftler

(UZ-Korr.) Die Abteilung Neurochemie des Paul-Flechsig-Instituts für Hirnforschung veranstaltete vom 22. bis 26. April gemeinsam mit dem Institut für Physiologie der Akademie der Wissenschaften der CSSR (Prag) im Rahmen der Problemkommission „Neurophysiologie und höhere Nerventätigkeit“ der Akademien sozialistischer Länder INTERMOSG die zweite Weiterbildung zum Themenkomplex „Neuroontogenese“.

An dieser Veranstaltung nahmen junge Wissenschaftler aus 11 Instituten der CSSR und der DDR teil. Als Referenten konnten Fachvertreter verschiedener Disziplinen aus beiden Ländern, die über den erreichten Stand der Hirnforschung und der Entwicklungsbiologie berichteten, gewonnen werden. Das gewählte Thema „Stand und Methoden der zellulären Neurobiologie“ gab einen guten Einblick in die Forschungsproblematik der beteiligten Einrichtungen und machte die Nachwuchswissenschaftler mit aktuellen Problemen dieses sich stürmisch entwickelnden Wissenschaftsgebietes vertraut. Wie schon auf der ersten

Veranstaltung 1984 in Alsovoice (CSSR) hatten die jungen Wissenschaftler auch hier Gelegenheit, ihre eigenen Forschungsergebnisse, diesmal unter methodischem Aspekt, freundschaftlich vorzustellen und zu diskutieren.

Mit dieser „2. Frühlingsschule“ war es möglich, die seit längerer Zeit bestehenden wissenschaftlichen und freundschaftlichen Kontakte der Einrichtungen beider Länder zu festigen und die für den Zeitraum 1986 bis 1990 vorgesehenen Arbeiten weiter zu präzisieren. Gleichzeitig konnten neben wissenschaftlichen auch persönliche Kontakte zwischen den jungen Wissenschaftlern geknüpft werden - eine bedeutungsvolle Grundlage für die zukünftige Kooperation im Rahmen von INTERMOSG.

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung dieser Veranstaltung war der hervorragende Rahmen, den die Betriebsakademie im Schulungszentrum des VEB Chemanlagenbau-Kombinates Leipzig-Ortrama bot.

Rege und intensive Diskussion

Kolloquium des Ernährungswissenschaftlichen Zentrums

(UZ-Korr.) Fragen der Futternähe sowie Möglichkeiten der Schließung des energetischen Futterwertes auf der Grundlage einfacher Analysedaten standen im Mittelpunkt eines am 16. und 17. Mai vom Ernährungswissenschaftlichen Zentrum (EWZ) der KMU, Arbeitsgruppe „Eiweiß und Futternähe“, veranstalteten wissenschaftlichen Kolloquiums.

Das vielseitige Interesse an diesen Problemkreisen kam nicht nur durch die hohe Teilnehmerzahl von 34 Fachkollegen aus Universitäts- und Akademieeinrichtungen, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Futtermittelgrütern, sondern auch durch die sehr

regem und intensiven Diskussionen im Anschluß an die zwölf Vorträge zum Ausdruck.

Im Vorlauf der Beratung berichtete auch ein kompetenter Fachwissenschaftler aus der BRD über neue Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zum Futterwert und zur Verfütterung von Maiskolbensilage. Daraus wurde deutlich, daß die DDR zur Beratung von dieser Forschungsaufgabe initiativ und komplex unter Berücksichtigung von Züchtung, Anbau, Erntetechnologie, Konservierung und Verfütterung von Produkten kolbenreicher Hybridmaissorten nachzusehen, so daß bereits ein beachtlicher Vorlauf erarbeitet werden konnte.

Verantwortung der Werktätigen ohne Leitungsfunktion

Der Leiter und die leitenden Mitarbeiter sind in erster Linie für die Durchführung und Durchsetzung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes (GAB) innerhalb ihres Aufgaben- und Verantwortungsbereiches verantwortlich. Sie haben die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Werktätigen ohne Leitungsfunktion die an sie gestellten Forderungen des GAB erfüllen können. Diese Festlegung bedeutet jedoch nicht, daß die Verantwortlichen ohne Leitungsfunktion keine Verantwortung im GAB haben. Diesem Personenkreis obliegt es vielmehr, die Arbeitspflichten mit Umsicht und Initiative wahrzunehmen und die Bestimmungen des GAB sowie über Ordnung, Disziplin und Sicherheit (Paragraf 90, 83 AGB) einzuhalten und erteilte Weisungen grundsätzlich zu befolgen. Darüber hinaus sind die Verantwortlichen ohne Leitungsfunktion verpflichtet, die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im GAB zu erwerben und die notwendigen Prüfungen abzulegen (Paragraf 211 AGB). Im einzelnen werden die Rechte und Pflichten der Verantwortlichen durch die Art, den Umfang und den Inhalt der Arbeitsaufgabe bestimmt, die bei Ab-

Die Sicherheitsinspektion an der KMU informiert

Verantwortung im Arbeits- und Brandschutz

Der Leiter und die leitenden Mitarbeiter sind in erster Linie für die Durchführung und Durchsetzung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes (GAB) innerhalb ihres Aufgaben- und Verantwortungsbereiches verantwortlich. Sie haben die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Werktätigen ohne Leitungsfunktion die an sie gestellten Forderungen des GAB erfüllen können. Diese Festlegung bedeutet jedoch nicht, daß die Verantwortlichen ohne Leitungsfunktion keine Verantwortung im GAB haben. Diesem Personenkreis obliegt es vielmehr, die Arbeitspflichten mit Umsicht und Initiative wahrzunehmen und die Bestimmungen des GAB sowie über Ordnung, Disziplin und Sicherheit (Paragraf 90, 83 AGB) einzuhalten und erteilte Weisungen grundsätzlich zu befolgen. Darüber hinaus sind die Verantwortlichen ohne Leitungsfunktion verpflichtet, die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im GAB zu erwerben und die notwendigen Prüfungen abzulegen (Paragraf 211 AGB). Im einzelnen werden die Rechte und Pflichten der Verantwortlichen durch die Art, den Umfang und den Inhalt der Arbeitsaufgabe bestimmt, die bei Ab-

Im Jahre 1982 begann die Zusammenarbeit zwischen dem Herder-Institut und dem Zentralinstitut der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ für Aus- und Weiterbildung in Droyßig mit einem Fest der Völkerfreundschaft. Die Organisatoren dieses ersten Freundschaftstreffens haben damals bestimmt nicht damit gerechnet, daß dies der Anfang für die heute älteste Tradition der beiden in ihrer Art einmaligen Bildungseinrichtungen der DDR war. Jedes der mittlerweile 24 Freundschaftstreffen war zwar ähnlich und doch einmalig unverwechselbar und für

Ein Fest der Freundschaft

Wieder begeisterte Stunden für Studierende des Herder-Instituts in Droyßig

Jeden Beteiligten erlebnisreich. Es ist praktisch unmöglich, etwa eine „Erfolgsreihenfolge“ aufzustellen, obwohl ich seit 1970 an 16 Treffen in ununterbrochener Folge teilgenommen und sie auch verantwortlich mit vorbereitet habe.

So war es auch am 2. Mai dieses Jahres, als 83 ausländische Studierende aus 16 Ländern zusammen mit einigen Lehrern nach Droyßig gekommen waren. Daß dann das vorbereitete Empfangsspektakel der Pionierleiterstudenten ausfiel, lag allein an der etwas verspäteten Ankunft der Studenten aus Leipzig. (Bei aller genauen Planung und Vorbereitung war bei jedem Treffen etwas Improvisation dabei - eigentlich immer zum Vorteil.)

Begrüßungssappell im Hof mit dem Hissen der Weltjugendfahne und dem Entzünden des Feuers in der Flammenschale, dem gemeinsamen Gesang des Weltjugendliedes - dann hatten die acht Seminare des 2. und 3. Studienjahres ausgiebige Gelegenheit, sich mit den ausländischen Freunden zu unterhalten. Dabei gab es immer wieder Lob bei den Gastgebern für die guten Sprachkenntnisse ihrer Gäste. Dabei, wie auch bei gemeinsamen Spielen und einer Kaffeetafel lernte man sich und einiges aus dem Leben der vertretenen Länder kennen und war sich einig in der Erkenntnis, daß die freundschaftliche Zusammenarbeit der Jugend in der ganzen Welt wichtig für die Erhaltung des Friedens ist.

Dann folgte ein begeistertes buntes Estradenprogramm, gestaltet vor allem von den Studenten des Herder-Instituts und Kommosolen der Garnison. Immer wieder erklangen stürmischer Beifall und der Wunsch „Zugabe! Zugabe!“. Das Treffen wurde mit einer stimmungsvollen Disco beendet. Die Freundschaft hatte gezeitigt, und alle werden bestimmt noch an die schönen Stunden in Droyßig zurückdenken.

Daß das 25. Treffen im nächsten Jahr etwas Besonderes werden muß, darüber waren sich die Verantwortlichen einig - doch einfach wird das bei der langen verpflichtenden Tradition nicht! HELMUT STOLBA

Rege Teilnahme am 5. Juni!

In Vorbereitung des 11. Uni-Sportfestes sprach UZ mit dem Sekretär der Zentralen Sportkommission, Dr. W. Schacherl

UZ: Am kommenden Mittwoch (nicht wie irrtümlich gemeldet am 11. Juni, sondern am 5.), 15 Uhr fällt der Startschuß zum 11. Sportfest. Wie ist der Stand der Vorbereitungen?

Dr. Schacherl: Die Ausschreibung wurde den Einrichtungen Anfang Mai übergeben. Jeder Mitarbeiter hätte so genügend Zeit, sich in seiner Gewerkschaftsgruppe zu entscheiden, in welcher Sportart er zum Gelingen des Uni-Sportfestes beitragen kann. Besonders hervorheben möchte ich die vielseitigen Möglichkeiten der Teilnahme für die Familienangehörigen unserer Mitarbeiter. Übrigens: Nachmeldungen zur Teilnahme sind noch am 5. Juni möglich!

UZ: Wie steht es speziell um die Sportarten?

Dr. Schacherl: Wir hatten in diesem Jahr beim Hallenfußballturnier um den Wanderpokal des Rektors mit 21 Mannschaften die bisher beste Beteiligung in dieser Sportart. Am Volleyballturnier um den Pokal des 1. Prorektors waren 13 Mannschaften beteiligt. Wir sind optimistisch und hoffen, daß unsere Fußball- und volleyballbegeisterten Mitarbeiter ihre Sektionen und Einrichtungen auch beim Uni-Sportfest mit sportlichem Elan vertreten werden. Im Tischtennis haben wir zum ersten Mal einen Mannschaftswettbewerb, bestehend aus Einzel und Doppel, in das Programm aufgenommen. Zu einer Mannschaft ge-



hären zwei Spieler, so daß auch Ehepaare teilnehmen können. Für die Freizeitspiele steht eine Kegelbahn zur Verfügung, und war sich Federballschläger und Federbälle ausleihen möchte, kann sich auf diese Weise sportlich betätigen.

Das Ablegen der Bedingungen für das Sportabzeichen in Bronze ist ebenso möglich, wie die Teilnahme am Luftgewehrschießen.

UZ: Wie steht es um die leichtathletischen Disziplinen?

Dr. Schacherl: Dem unterschiedlichen sportlichen Leistungsvermögen unserer Mitarbeiter wurde Rechnung getragen, indem hier die Wettkämpfe nach Altersklassen ausgetragen werden. Unsere Mitarbeiter wissen, daß es vor der Teilnahme an den Wettkämpfen darauf ankommt, sich richtig „wärmzumachen“, damit die Muskulatur gut durchblutet ist. Das gilt insbesondere für solche Mitarbeiter, die längere Zeit nicht sportlich aktiv waren.

UZ: Wann und wo findet die Siegerehrung statt?

Dr. Schacherl: Die Siegerehrung findet wieder im Großen Betriebsrestaurant statt, wo alle Siegermannschaften und Einzelsieger am 11. Juni, 17 Uhr erwartet werden. Sie erhalten dort aus den Händen des 1. Prorektors die Urkunden und Preise.

Uni-Fußballmeister ermittelt

Rewis und Journalisten erkämpften Titel

Auf dem Sportplatz Wettinbrücke wurde am 13. Mai der Uni-Fußballmeister im Großfeld ermittelt. Nach Vor- und Zwischenrunde hatten sich sechs Mannschaften für diese Endrunde qualifiziert: Medizin II, III und IV, Studienjahr; TV III, Studienjahr; Bio/Chemie I, Studienjahr sowie Journ./Rewi I, Studienjahr. Da Medizin II, III und IV, Studienjahr nicht bzw. nur unvollständig antraten, wurde eine einfache Runde, jeder gegen jeden, gespielt.

Nach einem 2:0-Erfolg über Bio/Chemie und einem 1:1 gegen Medizin III, holte sich die Kombination Journ./Rewi durch ein 2:0 über TV den Titel. Die mit Oliver Michalsky, Jürg Rieck, Michael Melzer, Dietmar Brender, Torsten Hausdorf, Frank Krause, Karl Ebert, Wolf-Dietrich Bälserreit, Frank Frenzel, Uwe Ab-



Die Mannschaft Rewi/Journ., die KMU-Fußballmeister 1985 wurde. Foto: Altwein

Diese persönlichen Kontrollen sollten in regelmäßigen Zeitabständen erfolgen, damit sich sowohl der Leiter als auch die leitenden Mitarbeiter einen Überblick über den tatsächlichen Zustand bei der Einhaltung der Rechtsnormen im GAB verschaffen, um daraus entsprechende Schlussfolgerungen, Maßnahmen und Leitungsentscheidungen abzuleiten. Eine Rechtsbefreiung der persönlichen Kontrolle zur Erfüllung der Pflichten im GAB an Ort und Stelle besteht immer dann, wenn mit einer unmittelbaren Gefahr für die Werktätigen oder Bürger gerechnet werden muß oder aus dem bisherigen Verhalten der Verantwortlichen bzw. aus anderen Umständen mit einer solchen Gefährdung zu rechnen werden muß.

Besteht eine unmittelbare Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der Werktätigen, sind Leiter und leitende Mitarbeiter verpflichtet, zu sichern, daß die Arbeit eingestellt und der gefährdete Bereich geräumt wird (vgl. Paragraf 217 des AGB). Eine unmittelbare Gefahr besteht immer dann, wenn eine solche Situation eingetreten ist, die jederzeit in ein das Leben oder die Gesundheit von Menschen schädigendes Ereignis umschlagen kann. PETER ERHARDT, ROLF EBERT, Brandschutzinspekteur